**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 44 (1918)

**Heft:** 20

Artikel: Die Beeinflussung durch den Kino

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-451364

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Beeinflussung durch den Lino

Jüngft hat die "Sensationsmeldung" den Gang durch unsere schweizerische Presse gemacht, ein ausländisches Unternehmen bemüße sich, in der Schweiz zahlreiche Kinematographen «Deater aufzukaufen, um sie sehr wahrscheinlich dazu zu benüßen, dem schweizerischen Publikum durch die Vorführung bestimmter Vilder eine einseitige Beetnflussung seiner Weinung zu bereiten.

Meinung zu bereiten.

Es ift ja allerdings auffallend, daß eine beutsche Filmgesellschaft isch so sehr um den Anfallend von Kinotheatern in der Schweiz demüht, und es ift zu bedauern, daß auch auf diesem Gebiete ausländisches Kapital die Oberband zu erreichen sucht. Allein, wenn auch einerseits diese Entwicklung unseres Kinematographenwesens nicht gerade mit einem patriostichen Sochgefühl beobachtet werden fann, so darf man andererseits doch nicht vergessen, daß wir die heute bereits soch nicht vergessen, daß das den Beeinslussand lieserte uns die Films, die es haben wollte. Das Ausland hat uns die schauerlichsten Berbrechergeschichten geliesert, es es haben wollte. Das Ausland hat uns die schauerlichsten Verbrechergeschichten geliefert, es

hat uns mit einer kinematographischen Literatur überschwemmt, die man mit Recht als ein unswirdiges Nachfolgertum der bedenklichken Detekkivröman-Literatur bezeichnete, das Ausland dat uns in Bezug auf den Kinematographen feit jeher in seine Tasche gesteckt. Das hat das Kehlen einer Film-Fadrik in der Schweiz dersursacht. Aber die schweizerische Leitung der Kinotheater hat es wenigkens dermonden der Kinematographen die Kilder jedes Landes zur Geltung du dringen. Damit erzielken die Kinotheater Programme, die zu besuchen eine Freude war, weil sie französische Lebbastigket und französischen Sidrif abwechseln ließen mit deutscher Erwindliche Esprit abwechseln ließen mit deutscher Gründlichsfeit, amerikanischer Berwegenheit, italienischem Vomp und nordischer Tiefgründigkeit.

Pomb und nordischer Tiefgründigkeit.

Im Berschwinden dieses Abweckslung-Neichtuns liegt die Gesabr des Aufkauses der kinematogrophischen Unternehmungen durch einen Teil der Kriegführenden. Man wird kaum ansehmen dürfen, daß eine deutsche Firma künftig französische oder amerikanische oder gar italienische Films zur Borsührung zulassen würde, gerade so wenig, als eine französische Firma die Films der deutschen Seeresseitung in den wirtschaftlich von ihr beherrschen Theaterräumen dulden wirde. Dafür hat die Albseh

nung der Marr-Gedenkfeier in Paris den Be-weis erbracht.

Die Tatsache, daß nach und nach einige der edeutendsten schweizerischen Kinotheater in ausländische Hände übergegangen sind, drängt uns aber, danach zu trachten, daß wir als Schweizer gleichwohl uns nicht außer Kurs im Kinotwesen sehen lassen micht außer Kurs im Kinotwesen sehen lassen micht außer haben ein wingutes Anteresia deren angeba auf kinter Kinowesen seigen lassen mitst mige anter ine eminentes Interesse naran, gerade auf diesem Gebiete keine Einseitigkeit eintreten zu lassen Geniete keine Ginseitigkeit eintreten zu lassen, denn die Kriegszeit hat uns za deutsch gezeigt, daß die einseitige Beeinslussung nie und nimmer von gutem sein kann. Wenn aber dem Besucher dines bestimmten Kinotheaters stets nur die Kroduske eines Gruppe von Kroduzenten auf filmistischem Gediete gezeigt werden, dann kann darin gar leicht einer Beeinslussung erkannt werden. Das Kinopublikun wird sich dabei eden damit behelsen mitsen, daß es stets darauf achtet, nicht nur die Kinos der einen Kichtung zu besuchen, sondern sich möglicht auch jenen zuzuwenden, welche sich bemüßen, auch im Bilde durchaus schweizerischeneutral zu bleiben. Das schließt natürsich durchaus nicht aus, daß von dem Guten, was ein einseitig geleiteter Kinobietet, nicht auch gesprochen berden kann und daß seinen Leistungen anerkannt werden dürsen. seine Leistungen anerkannt werden dürfen.





Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 16. bis inkl. 20. Mai 1918: Donnerstag, Freitag, Samstag, Pfingstmontag 7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr

## iebesroman.

In der Hauptrolle:

## SACHA GUITRY

Und das übrige Programm.

Kassa-Eröffnung 61/2 Uhr. Pfingstmontag 11/2 Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Badenerstrasse 18

Samstag Pfingstmontag Detektiv- und Kriminal-Roman

# rancesca Bertini

in ihrem Glanzwerke

## ASSUNTA SPINA

Spannend und ergreifend von Anfang bis Ende.

Erstaufführung . 3 Abteilungen Der grandiose Marine-Film

Offizielle Aufnahmen vom amerikanischen Marine-Ministerium. — Der grösste und interessanteste Marine-Film, der je erschienen ist.

Eigene Hauskapelle

Ab Pfingstmontag den 20. Mai und die folgenden Tage

# er Kurier von

Washington
Grosser, äusserst spannender Abenteuer-Roman in
zehn Episoden, nach dem Roman von Marcel Allain
bearbeitet. — Hauptdarstellerin: die bekannte tollkühne, amerikanische Künstlerin Miss PEARL WHITE.

I. Episode:

In geheimer Mission

II. Episode:

Die schweigsame Drohung

III. Episode:

Ein zerbrochener Degen

# Auf vielfach geäusserten Wunsch haben wir o

# Original-Lesemannen

des "Nebelspalter"

(in Leinen mit Colddruck) aufgelegt Preis per Stück drei Franken

Zu beziehen vom Verlag des "Nebelspalter" [ ] (Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Rennweg 13 Telephon Selnau 5767 Erstklassige Musikbegleitung

> Samstag 7-11 Uhr

Pfingstmontag 2-11 Uhr

# Stürme des L

Ein ergreifendes Lebens- und Liebesdrama von grosser und packender Wirkung in fünf Akten. Schöne Naturaufnahmen, so-wie die überaus stimmungsvolle, lebens-wahre Handlung stempeln diesen Film zu

În der Hauptrolle die schöne Filmschauspielerin

## FABIENNE FABREGE

## Waldemar Psilander

in seinem besten dreiaktigen Lustspiel

! Das Verlobungs-Auto!

Theater-Gesellschaften Gesang-Vereine



Buchdruckerei Jean Frey Zürich, Dianastraße 5 und 7.